

„gegen Umfall sicher?“

WIEGELE Hochrad 1887



Beginnen müssen wir diesen Artikel mit Josef Erlach. Ein Kärntner Landmaschinenhersteller aus Korpitsch bei Villach, der hauptsächlich Sägeblätter und Sägezahnpressen fertigte. 1897 hatte er eine Idee für ein zweites Standbein mit neuen Produkten, die er auch in Zeitungsinserten anbot: „2- und 3rädige, patentirte, gegen Umfall sichere Draisinen für Herren und Damen“ waren sein Geschäftsmodell. Diese Draisinen waren zur Gänze aus Blechprofilen vernietet und wurden vom sehr tief sitzenden Velocipedisten über aufs große Hinterrad wirkende Schubstangen angetrieben. Erlach sah seine Chance im Versandhandel, wobei er sich ein besonderes Modell hatte einfallen. Der Interessent bekam nach einer Anzahlung ein kleines Übungsgerät mit dem er Erfahrungen sammeln konnte, dieses schickte er mit der Restzahlung retour und bekam dann die „erwachsene“ Draisine zugeschickt. Trotz der Skurrilität und filigranen Beschaffenheit der Erlach Velozipede dürfte das Geschäft nicht schlecht gelaufen sein, immerhin sind mehr als ein halbes Dutzend seiner eigenartigen Zwei- und Dreiräder erhalten

geblieben. Erlach hatte mittlerweile im „Draisinen-Sport-Etablissement“ des Herrn F. H. Hempel einen Gebietsvertreter für Wien gefunden, der statt „Umfall“ jetzt „Unfall“ schrieb, es dafür aber schaffte, den Ort Korpitsch in Korbtsch umzutaufen.

Unsere eigentliche Geschichte beginnt aber mit dem Tod Erlachs im Jahr 1885 – der nicht das Ende des Unternehmens bedeutete. Die Firma wurde von seiner Witwe Katharina weitergeführt, ihr zur Seite stand der ehemalige Geselle Erlachs, Valentin Wiegele. Der das Geschäft 1887 übernahm, anstelle der filigranen Draisinen Hochräder fertigte. Leider zu einer Unzeit, den genau ab diesem Jahr begannen die Safetys, den Hochraddinosauriern den Rang abzulaufen. Wie viele seiner Hochräder – deren Komponenten er vermutlich aus Großbritannien oder über deren Gebietsvertretungen bezogen hatte - Wiegele absetzen konnte, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Das hier beschriebene ist vermutlich das einzig überlebende, bzw zumindest das einzig bekannte.

Zuordnen lässt sich die Maschine über eine Ätzung an der Lenkerhalterung, „Val. Wiegele Korbtsch bei Villach“ steht hier zu lesen. Eine Rahmennummer ist nicht zu entdecken, Wiegele dürfte also selbst an keine größeren Absatzmengen geglaubt haben.

Das Rad gehört Walter Prossinger aus Salzburg, der es gerne bei historischen Veranstaltungen geritten hat, wie man auf den Fotos sieht. Will er es aber

weiter einsetzen, stehen größere Sanierungsarbeiten an – die Speichen haben sich durch die Beanspruchung so gelockert, dass eine Weiterbenützung es nicht mehr als „sicher gegen Unfall“ erscheinen lassen würde. Das Wiegele Rad wird wohl dem Zweck zugeführt werden, den es vor seiner Restaurierung auch schon vor ein paar Jahrzehnten gedient hat: als Schauobjekt und patriotischer Zeitzeuge heimischer Schaffenskraft.



Gegen Unfall sichere Draisinen, von fl. 50 aufwärts am Lager, im Draisinen-sport - Etablissement des Herrn

F. H. HEMPEL,

WIEN, Oberdöbling, Hauptstrasse Nr. 47,

Fabrikant:

J. ERLACH,

Korbtsch bei Villach, Kärnten.





